

RECIM info

Bulletin des *Registers der Weltbürger*, Nummer 1, August 2004, 2 €

Wir freuen uns, Ihnen endlich dieses neue Bulletin des Registers der Weltbürger zu übergeben. Aus Mangel an Mitteln und Freiwilligen konnten wir die letzten 4 Jahre keine Informationen weitergeben, obwohl es daran nicht mangelte. Sie werden dies beim Lesen der Artikel dieses ersten RECIM-infos erkennen.

RECIM-info: Warum dieser Name ?

RE.CI.M, weil "REgistro libro de la Civitanoj de la Mondo" oder "REgistre des Citoyens du Monde" oder "REgistro de los Ciudadanos del Mundo" oder "REgistro del Cittadini del Mondo" oder "REgistro dos Cidadãos do Mundo", ein Akronym, gültig für fast alle aus dem Latein kommenden Sprachen, darunter unsere bevorzugte internationale Sprache Esperanto.

Das Wort RECIM ist leicht zu merken, als Name des Bulletins RECIM-info und als Adresse der Internet-Seiten: <http://www.recim.org>.

RECIM-info ist ein sechsmonatiges Bulletin, herausgegeben im Juli-August und im Januar-Februar und mit bescheidenem Aussehen: 8 schwarz-weiße Seiten ohne grafische Effekte. Dies wird unser Verständigungsmittel, welches wir in so vielen Sprachen verteilen möchten, wie sich Übersetzer melden. Diese erste Nummer wird in Esperanto, französisch, englisch, spanisch und niederländisch herausgegeben.

Die Kosten:

Jede Ausgabe hat natürlich ihre Kosten. Redaktion, Druck, Umschläge, Transport und Porto, alles zusammen rechnet sich auf 1,15 Euro pro Bulletin. Wenn man diese Kosten mit der Anzahl der Weltbürger multipliziert, die dieses Bulletin normalerweise erhalten, so ergibt dies eine wichtige Belastung, die die Teilnahme aller erfordert, wenn man diesen Informationsdienst fortsetzen will. Darum bitten wir Sie um Mithilfe. Diese Mithilfe benötigen wir auch für eine gewisse Anzahl von Programmen und Projekten, von denen Sie weiter unten erfahren werden.

Aktualisierung der Listen

Wir informieren Sie über die neuen Projekte des Registers der Weltbürger, des Kongresses der Völker und der Vereine, mit denen wir zusammen arbeiten. Die erste Funktion des Registers der Weltbürger ist die Aktualisierung der Listen der Stimmberechtigten des Kongresses der Völker. Dieses neue Bulletin soll auch zur Aktualisierung der weltweiten Wahllisten zur Organisation der nächsten Wahlen beitragen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses RECIM-info Nr. 1 und erwarte Ihre Reaktion.

Daniel Durand
Präsident des Registers der Weltbürger
Herausgeber

GESCHICHTE DES SCHWEIGENS

Vier Jahre langes Schweigen. Warum verging so viel Zeit ohne Neuigkeiten?

Es gibt viele Arten von Schweigen. Es gibt solch ein leeres Schweigen, das die Natur verabscheut, aber auch emotionsbedingtes Schweigen, ausdrucksvolles Schweigen, Schweigen auf Fragen sowie ausgefülltes Schweigen, in dem Projekte zur Reife kommen, kurz gesagt: Schweigen ist mehr als nur Abwesenheit.

Das Ende eines Teams und der Beginn eines neuen.

1998: aus gesundheitlichen Gründen verzichtet der Präsident Jean Predine auf seine Aufgabe, und mit ihm gleichzeitig das gesamte Team von Freiwilligen, die die Arbeiten im Pariser Lokal am Boulevard Vincent Auriol erfüllten. Der neue Präsident fand sich allein einer gigantischen Aufgabe gegenüber. Trotzdem wurde 1999 ein Bulletin mit einer Umfrage herausgegeben und versendet, um Hilfe zu finden, im Jahre 2000 dann ein weiteres Bulletin.

Die Antworten auf diese Umfrage waren zahlreich: über 250 Personen reagierten, baten um weitere Informationen oder versprachen konkrete Hilfe oder finanzielle Unterstützung. Und seit dieser Umfrage baute sich eine neue Organisation auf:

è das Statut wurde in der außerordentlichen Versammlung vom 28. Oktober 2000 durchgesehen;

è die Anzahl der Korrespondenten und Mitgliedszentren erhöhte sich von 13 auf 39. Die Anzahl der Mitglieder des Registers vervielfachte sich von 28 auf 69. (Die Mitglieder des Registers sind Freiwillige, die sich direkt mit der Eintragung neuer Weltbürger befassen). Seiten im Internet entstanden. Die Eintragung der Weltbürger geschieht kontinuierlich.

05. Juni 2002: plötzliches Ableben von **Renée Marchand**. Sie war Weltbürgerin aus der Anfangszeit, die Hauptaktivistin des gesamten weltweiten Aufbaus: Direktorin des Französischen Mitgliedszentrums, Vizepräsidentin des Registers der Weltbürger, Sekretärin des Kongresses der Völker... Uns traf ein tiefer Schock, der uns vor unerwartete Herausforderungen stellte. Diese habe wir alle mit beharrlicher Arbeit überstanden, was hiermit ausdrücklich erwähnt sein soll.

(Suite Page 2)

Inhalt

Geschichte des Schweigens	p. 1, 2
Renée Marchand	p. 2
Kalonge, eine Welt-Gemeinde	p. 3, 4
Kavumu, eine Welt-Schule ... verbrannt	p. 5
Neuigkeiten aus den Mitgliedszentren	p. 5, 6
Koalition für ein Weltparlament	p. 7
ASKOP – Mulhouse, 1.-3. Oktober 2004	p. 8

Weltbürger ist jeder Mensch, der sich Mitglied der Weltgemeinde erklärt und die Interessen der Menschheit über seine eigenen Interessen stellt. Die Eintragung als Weltbürger gibt dieser natürlichen Identität seinen besonderen politischen Charakter.

Ende September 2002: in Dabo (Ostfrankreich), wurden auf Einladung des Registers Studientage für die Mitgliedsverantwortlichen aus Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Luxemburg organisiert. Diese drei Tage haben fünfzehn Menschen zusammengebracht und wurden der Ausgangspunkt einer kompletten Strategie zur Einberufung des Kongresses der Völker und für unser Engagement beim Aufbau der Weltdemokratie. Das Protokoll dieser Studientage ist in französisch und englisch verfügbar.

03. März 2003: Neuaufbau des Vorderteils der Boutique im Lokals, welches als Pariser Sitz genutzt wird. Dies war das Ergebnis der mehr als einjährigen administrativen Vorbereitungsarbeiten, und danach war es nötig, etwas umzubauen, malen, Dokumente zu ordnen, die Ausstellung aufzustellen ... Dieser Punkt scheint sicher nur eine Anekdote im Vorgehenden Zusammenhang zu sein, hier liegt aber die Erklärung für einiges produktive Schweigen.

15.-16. März 2003: Das in Dabo zusammengestellte **Komitee für den Kongress der Völker** versammelte sich in Dijon (Frankreich), um den Zustand der Institution einzuschätzen und die Bedingungen zu erforschen, nach denen sie weiter arbeiten könnte. Das Komitee, welches aus Mitgliedern des Registers und aus mehreren Delegierten des Kongresses der Völker besteht, bereitete mehrere Vorschläge vor und veröffentlichte eine Deklaration zur Gefahr eines unmittelbaren Krieges in Irak. Eine Vollversammlung des Kongresses der Völker wurde für Oktober 2003 in Paris einberufen. Auch darüber sind die Protokolle in französisch und englisch verfügbar.

03. Mai 2003 in Paris. Im Anschluss an die Sitzung des Verwaltungsrates des Registers wurde eine **"Debatte über weltweite Strategie"** organisiert, die unsere Richtlinien bis jetzt definierte. Auch darüber existiert ein Protokoll in französisch, englisch und Esperanto.

25.-27. Oktober 2003: In Paris fand die Vollversammlung des Kongresses der Völker statt. Darin wurde eine breite Bestandsaufnahme der Situation des Weltbürgertums und der aus diesem entstandenen Institutionen dargelegt. Auch wurden mehrere eingeladene weltweite Organisationen vorgestellt. Die Debatten waren äußerst konstruktiv und erreichten, nach geschichtlichen Aspekten, vor allem folgende Ergebnisse:

è a) Schaffung der Beratenden Versammlung beim Kongress der Völker (siehe Seite 8)

è b) Reform des Gesetzes zur Stimmabgabe für den Kongress der Völker (Ein Artikel dazu wird im nächsten Bulletin erscheinen)

woraus sich ein neues Organigramm ergibt.

Das komplette Protokoll dieser Zusammenkunft umfasst 39 Seiten und ist in französisch, englisch und zum Teil in Esperanto verfügbar.

Die Schaffung der Beratenden Versammlung beim Kongress der Völker erforderte 2 Versammlungen: eine im Februar 2004, in der ihr Inhalt definiert wurde; die andere im April 2004, in der die Internen Regeln und der erste Terminkalender angenommen wurden.

Zum Ganzen gehören Hunderte von Briefen, Tausende von E-Mails, Reisen nach Paris, Lüttich, La Chaux-de-Fonds, Sidney, San Francisco - zu Treffen, Versammlungen Konferenzen, Vorlesungen.

Jetzt wird die ganze Arbeit von einem echten Team ausgeführt: Liliane Metz, Generalsekretärin des Registers und Beauftragte für englischsprachige Angelegenheiten; die Esperantistin Geneviève Charpentier und Jean-Michel Richard, welche im Pariser Sitz Dienst führen, Bernard Henry und Fernando Elena Diaz für die Übersetzungen ins Englische und Spanische, Georges Krassovsky und Henri Cainaud bei Roger Winterhalter, dem Präsidenten des Kongresses der Völker und dessen Sekretär Jean-Marc Zan, wie auch Giorgio Silber, provisorischer Generalsekretär der Beratenden Versammlung beim Kongress der Völker, und viele andere Menschen, ... ohne dabei zu vergessen, dass einige mehrere Aufgaben erfüllen.

Dies war die ganze **Geschichte des (Medien-) SCHWEIGENS**, die ich Ihnen hiermit bekanntgegeben habe.

Daniel Durand

Renée Marchand



Wir verloren einen echten Champion. Frau Renée Marchand kämpfte mehr als ein halbes Jahrhundert lang für das Weltbürgertum, indem sie ihren Gatten in seiner mehr als 40-jährigen Arbeit unterstützte; sie war sehr fleißig, demütig, intelligent, herzlich und freundlich. Sie sprach nicht über ihre Talente, jedoch sprach und schrieb sie in englisch und Esperanto und veröffentlichte die Dokumente der Weltbürger in dieser Zeit.

Renée war eine ideale Gastgeberin während der Sommersitzungen der Institution für Weltstudien, die von Guy Marchand organisiert wurden, nachdem er ein Schloss in Südwestfrankreich geerbt hatte.

Sie war guter Laune, voller Talent, sie holte manchmal Gäste vom über 70 km entfernten Bahnhof ab und organisierte die Übernachtung für 12 und mehr unerwartet eintreffende Weltbürger. Ihre wichtige Rolle für den Erfolg dieser Sitzungen war unbestritten und alle wussten dies.

Außerdem kümmerte sie sich um die Versorgung der vielen Gäste mit ständig guter Laune und Wirksamkeit. Sie wünschte keine Leitungsrolle, konnte aber bei Bedarf helfen, alle Probleme lösen und zur guten Organisation der Weltbürger beitragen, dieser politischen Organisation, die in der Mitte des letzten Jahrhunderts im Zentrum der französischen Weltbewegungen stand.

Am häufigsten kümmerte sie sich um das Lokal der Weltbürger in Paris, welches sich nicht weitab von ihrer Wohnung befand; so konnte sie sich voll ihrer Arbeit widmen.

Guy und Renée waren frühzeitig Weltbürger und widmeten sich voll ihrer Arbeit für das Register der Weltbürger.

Sie war seine Helferin und Mitarbeiterin; wenn sie manchmal seinen ungezügelt Enthusiasmus bremsen musste, so tat sie dies aus Wohltätigkeit. Mit ihren eigenen Aktivitäten ergänzte sie diese von Guy und erbrachte so eine weitere Stimulation zu seinen Tätigkeiten.

Renée war auch eng mit den Weltföderalisten verbunden, selbst wenn diese Organisation in Frankreich niemals so aktiv war wie die der Weltbürger. Sie nahm an vielen Kongressen der Weltföderalisten teil, wie z.B. 1987 in Philadelphia und vorher in Japan.

In ihrem Leben, in dem sie Guy und die Weltbürger unterstützte, gründete sie auch eine Familie, hatte einen Sohn und eine Tochter, trug ihre Rolle als Schlossherrin im Weltbürgerzentrum in La Lambertie während der Sommersitzungen der Institution für Weltstudien.

Außerdem war Renée Direktorin des französischen Mitgliedszentrums in Paris, rue Victor Duruy, wo die Arbeit niemals endete. Dies auch, als vor zwanzig Jahren eine von Rechtsextremen gelegte Bombe das Lokal und das Dokumentenlager beschädigte und alle Materialien zerstört wurden oder verbrannten.

Renée arbeitete bis zum Ende und ihr plötzliches und unerwartetes Ableben war ein Schock für die Bewegung. Renée war beliebt für ihre Freundlichkeit und ihre vielen guten Eigenschaften. Sie wird uns sicher fehlen.

John Roberts, August 2002

KALONGE

Ein lange Reise beginnt mit dem ersten Schritt

“Ein lange Reise beginnt mit dem ersten Schritt“. Dies war die Devise des Gemeinderates von Kalonge aus der Demokratischen Republik Kongo (ex Zaire), die sich am 11. April 2001 in einer außerordentlichen Sitzung unter Vorsitz des Gemeindevorstehers zusammenfand, um die Welt-Charta zu adoptieren, eine symbolische Tat, aber voller Menschenliebe. Der Wahl folgte eine vom Weltkomitee ausgelöste Petition, die über 7 500 Unterschriften erntete.

Fünfundsechzig Personen nahmen als Vertreter der religiösen Glaubensrichtungen, der Vereine für Entwicklungshilfe, der Jugendlichen, der Frauen und der Schulen teil. Ein Weltkomitee wurde geschaffen, verantwortlich für Informationsaustausch und für die Kommunikation zwischen dem Territorium von Kalonge und anderen Weltterritorien sowie mit dem Verwaltungsrat des Registers der Weltbürger.

Die Teilnehmer sprachen über Ihre Erwartungen, über Themen der Zusammenarbeit mit allen Weltgemeinden, Weltstädten, Weltunternehmen und Weltschulen, über die Stärkung des Informationssystems der Weltthesen und über die Solidarität zwischen Weltbürgern, damit wir zusammen Lösungen zu diesen Problemen finden, die die Menschheit bedrohen, wie Armut, Hunger, Analphabetismus.

Folgende Fragen wurden gestellt, die bei uns alle ihre Antwort fanden:

“Nach dem Weltanschluss von Kalonge, wem unterliegt unser Hauptbezirk” ?

Der Weltanschluss existiert nicht, um Territorien zu beherrschen, sondern um den Willen der Völker auszudrücken, die Ihre Zugehörigkeit zu einer Weltgemeinde erklären. Dies bedeutet ganz einfach, dass die Einwohner von Kalonge verstanden, dass sie gemeinsame Interessen und Sorgen mit allen Menschen und Völkern der Welt haben. Durch die Proklamation von Kalonge als Weltterritorium, betrachten sich seine Einwohner jetzt als Mitglieder der Weltgemeinde. Sie erklären sich bereit, mit den anderen Menschen für das Wohlergehen und die Sicherheit aller zusammenzuarbeiten.

“Im Radio wird gesagt, dass manche Länder für die Mondialisierung sind, andere dagegen. Können Sie mehr darüber sagen?”

Unser Bemühen unterscheidet sich sehr von der hier angesprochenen Mondialisierung, die wir eher “wilde

Mondialisierung der Wirtschaft” nennen. Die Mondialisierung aber, die wir vorschlagen, ist das Konzept der Völker der Welt.

“Welcher Unterschied besteht zwischen Urbanisierung und Globalisierung?”

Urbanisierung ist die Durchführung einer kompletten Reihe von technischen, hygienischen, administrativen, ökonomischen und sozialen Beschlüssen, die eine harmonische, koordinierte und menschliche Entwicklung einer Stadt ermöglichen müssen. Globalisierung seinerseits zielt auf Öffnung auf weltweitem Niveau, was uns betrifft und die ganze Welt interessiert.

Die Vorteile und Nachteile der Globalisierung wurden diskutiert. Die daraus abgeleitete wichtigste Schlussfolgerung ist die Stärkung von Austausch und Zusammenarbeit zwischen allen Weltbürgern, um auf gemeinsame, prioritäre Ziele zuzusteuern. Die Diskussion ermöglichte eine tiefe Analyse der heutigen Lebensbedingungen der Bewohner von Kalonge.

Darum wurde die Schaffung des Weltrates beschlossen. Ihm wurden vier Hauptaufgaben aufgetragen: 1. Kommunikation: Straßenbau, Flughafen, usw. 2. Soziales: Gesundheit, Wasser und Sauberkeit, Erziehung, Jugend und Familie, Sport und Freizeit; 3. Raumplanung: Umwelt und Tourismus, Verbesserung und Bau von Wohnungen; 4. Ökonomie: Landwirtschaft und Viehzucht, Energie, Handel und Handwerk.

Den Artikeln der Welt-Charta wurde zugestimmt, insbesondere den äußerst wichtigen Zusätzen zu fünf Artikeln. Der Artikel 5 fordert, dass die kongolesische Regierung Mittel aus dem Budget für militärische Ausgaben und Wiederaufbau abzieht, um Weltwahlen sowie im Landesinneren Projekte mit sozialen und öffentlichen Inhalten zu finanzieren. Der Artikel 6 bestätigt das dreifache Engagement der Einwohner von Kalonge auf regionaler, Landes- und Weltebene. Zu diesem Engagement ruft der Artikel 7 “jede Stadt und

Der EINE-WELT-GEDANKE ist die Gesamtheit der Ideen und Taten, die die Solidarität der Erdenbürger ausdrücken und die übernationale Institutionen und Gesetze unter einer föderalen Struktur aufbauen wollen, die allen gemein sei, unter Respektierung der Verschiedenheit der Kulturen und Völker.

Der EINE-WELT-GEDANKE versucht, der Menschheit eine neue politische Organisation vorzuschlagen, welche die Übergabe gewisser Teile der Souveränität der Nationalstaaten an eine Föderale Weltautorität einschließt, welche fähig ist, die Probleme durch Mehrheitsbeschluss zu lösen, die das Schicksal der menschlichen Rasse betreffen, wie: Hunger, Krieg, Verschmutzung, Überbevölkerung und Energie.

Die Forderungen des Eine-Welt-Gedankens können nicht durch sanktionslose Verpflichtungen von internationalen Verhandlungen und Abkommen befriedigt werden.

jede Gemeinde der Welt“ zur Teilnahme auf, insbesondere nach Zustimmung der Charta der bedrohten Städte und Gemeinden. Der Artikel 31 bestätigt das Recht, zu wählen und gewählt zu werden, genauso wie jedermanns Recht auf zivile und politische Rechte. Der Artikel 32 unterstreicht schließlich diese Serie und bestätigt eines der ökonomischen und sozialen Rechte, nämlich das Recht auf Arbeit.

Der Wunsch aller war es, diese Nachricht zuerst an den Magistrat von New York und Moskau zu schicken.

Am 15. Juli 2001 wurde dem Statut des Vereins “ Weltsolidarität - Zusammen Handeln” (MSKA - SMAE: smaegcd@yahoo.fr) zugestimmt. Am 12. Dezember 2001 folgte das Weltstatut von Kalonge, dessen fünfzig Artikel einen großen Schritt dabei darstellen, Gewissen wachzurütteln und Gemüter umzustimmen, wobei man immer daran denken sollte, dass die Sicherheit und das Wohlergehen der Einwohner von Kalonge eng verbunden

ist mit der Sicherheit und dem Wohlergehen aller Städte und Gemeinden der Welt, die durch Zerstörung und Krieg bedroht sind.

Die von den Einwohnern von Kalonge angenommene Weltcharta zielt auf die Verbesserung der menschlichen Würde und fordert vor allem die Weitergabe einer Kultur der Gesundheit und Erziehung für alle, um Justiz, Freiheit und Frieden voranzutreiben, welche auf dem Fundament der intellektuellen und moralischen Solidarität der ganzen Menschheit stehen müssen.

“Die Reise, die wir heute beginnen, ist sehr lang. Dennoch ist Geduld und Beharren nötig” dies hub Aimé Ruzuba Bisimwa hervor, Korrespondent des Registers in Kalonge, Mitglied des Verwaltungsrates des Registers und Initiator dieses mutigen menschlichen Abenteuers.

*Aimé Ruzuba Bisimwa
und Claudine Fischer, die Teile aus dem Dossier der
Mondialisierung von Kalonge zusammentrugen.*

KALONGE : das Projekt der Elektroenergieversorgung des Stadtviertels Butwashenge

Am 26. Februar 2004 setzte die Weltgemeinde von Kalonge den ersten Stein für den Bau eines Wasserkraftwerks, das die Weltstadt Kalonge mit Licht versorgen soll. Die Zeremonie des ersten Steines symbolisiert den Aufbau der Weltstadt Kalonge wie auch das von den Weltbürgern in dieser Region intiierte Projekt. (Da Foto stammt von der Lieferung der Elektroturbine.)

Die Videokassette der Zeremonie des Setzens des ersten Steines wird für 50 € verkauft, wovon 40 € der Weltgemeinde von Kalonge für das Projekt des Kraftwerkbaus zugute kommt, was wiederum den benachteiligten Einwohnern der Weltstadt Kalonge hilft, die bisher nur Kriege und Zerstörung kannten.

Durch Ihre Hilfe tragen Sie für den Kauf von Baumaterialien und nötigen Ausrüstungen zur Projektrealisierung und damit dem Wohlergehen der Gemeinde bei.

Schneiden Sie bitten den Bestellschein aus und senden ihn an

⇒ Solidarité Mondiale - Agir Ensemble " SMAE " Citoyen du Monde,
Butwashenge / Kalonge
République Démocratique du Congo
B.P. : 470 Cyanguu / Rwanda
E-mail : smaesgcd@yahoo.fr



BESTELLUNG

zu senden an : Solidarité Mondiale - Agir Ensemble " SMAE "

q Ja, ich bestelle die Videokassette der Zeremonie der Legung des ersten Steins für den Bau des Wasserkraftwerkes in der Weltstadt Kalonge, Butwashenge, Demokratische Republik Kongo.

Ich bezahle **q** mittels beigefügtem Scheck an SMAE **q** anders:

q Ich weiß, dass ich mit meinem Kauf 40 € an SMAE für die Unterstützung des Projektes des Wasserkraftwerkes der Weltstadt Kalonge schenke.

Ich erhalte meine Videokassette an die folgende Adresse:

Frau/Herr

Adresse :

Land-PLZ Stadt.....

(E-mail).....

Nationalismus ist nicht der höchste Gedanke. Der höchste Gedanke ist die Weltgemeinschaft. *GANDHI*

DIE MITGLIEDSZENTREN UND DIE KORRESPONDENTEN DES REGISTERS

In dieser Rubrik werden Sie in jeder Nummer die wichtigsten Informationen unter denen finden, die uns erreichten.

Die kompletten Berichte über die Tätigkeiten der Registerkorrespondenten über das Leben der Mitgliedszentren finden Sie in einer neuen gesonderten Ausgabe ab Oktober 2004 (d.h. einem anderen Bulletin) für die Mitgliedszentren oder per Abonnement

Französisches Mitgliedszentrum

Nach dem Ableben von Renée Marchand fand sich ein neues Team, was die Aufgaben übernahm und sogar die Heldentat vollbrachte, das Bulletin "Weltbürger" ununterbrochen herauszugeben. Dieses Team leitet jetzt Joël Luguern mit Hilfe von Patrick Allalel. Claude Jousseaume, mit Hilfe von Thierry Toulon, kümmert sich um die Finanzen. Didier Marchand übernahm den Aufbau des Bulletins und einige Freiwillige (noch nicht genug) führen den Dienst im Lokal durch.

Das Französische Mitgliedszentrum veröffentlichte einen neuen Aufruf zur Eintragung neuer Weltbürger. Es handelt sich um den "Aufruf der Künstler", den schon über 50 Künstler aus mehreren Ländern unterschrieben haben. Wenn Sie außerhalb Frankreichs Künstler kennen, die für diesen Aufruf interessiert werden könnten, dann wenden Sie sich bitte an Claude Jousseaume.

Das Mitgliedszentrum organisierte bei mehreren Veranstaltungen Stände: Europasozialforum im November 2003, 1. Internationaler Salon der Friedensinitiativen Anfang Juni 2004.

? Weltbürger, 15 rue Victor Duruy, 75015 PARIS.

Mitgliedszentrum in Kalonge (D.R. Kongo)

Aimé Ruzuba Bisimwa, ein junger Weltbürger, erfüllte zuerst die Funktion als Korrespondent des Registers, später fand sich ein Team um ihn, und seit Januar 2002 gibt in dieser Stadt, die sich nördlich der Provinz Süd-Kivuto befindet, ein Mitgliedszentrum, das von Venant Mudinga, Patient Maheshe und Leonard

Matabaro verwaltet wird.

Die von diesem Team geleistete Arbeit war außergewöhnlich, des Krieges wegen, der dort acht Jahre lang hauste. Schätzen Sie selbst: über 80 Mitglieder, Mondialisierung der Vor- und Grundschule von Kavumu (am 1. April 2001), Mondialisierung des von 50.000 Menschen bewohnten Hauptbezirkes von Kalonge (am 11. April 2001); Aufbau des Vereins "Weltsolidarität - Zusammen Handeln", der das Mitgliedszentrum beherbergt, aber auch Alphabetisierungskurse, Esperantokurse, eine Zweigstelle des Weltfonds der Solidarität Gegen den Hunger. Die Mitglieder dieses Teams finden sich auch in anderen Hilfsstrukturen der Weltstadt Kalonge: Reparatur von Wegen, Bau eines Pflegeheimes, Elektrokraftwerk (im Stadtteil Butwashenge im Bau befindlich), Fischzucht usw. (Siehe den Artikel in den vorherigen Seiten). Das in Kalonge geführte Experiment lockt viele Sympathisanten an, die ihrerseits Vermittler des Vereins in anderen Orten von Süd-Kivu werden.

? Weltbürger, Butwashenge - Kalonge (D.R. Kongo), Briefe über B.P. 470, CYANGUGU, Ruando.

Schweizer-Französisches Mitgliedszentrum

Seit Beginn des Jahres 2002 existiert in der Französischen Schweiz ein neues Mitgliedszentrum, geführt von Chantal Roulin, Claudine Fischer und Rolf Haegler. Auf Claudines Idee hin stellte das Zentrum ein Animationszelt auf, welches schon in mehreren Orten benutzt wurde, u.a. in La Chaux-de-Fonds (Sommer 2003) und Strassburg während der Antinuklearmanifestation (2002). Im März 2003 nahmen die Mitglieder des

Kriminelle Brandlegung in der Weltschule von Kavumu (R.D. Kongo)

Die Vor- und Grundschule von "EMPK" in Kavumu, eine Weltschule, die zum Kontaktnetz der Esperantisten gehört und seit einigen Monaten Esperantokurse durchführt, wurde stark getroffen: In der Nacht des 30. Mai 2004 verbrannte eines der Gebäude der EMPK völlig durch eine von Rebellen (Truppe von Laurent Nkunda) geworfene Bombe. Dieses Gebäude beherbergte die Schulleitung und vier Klassenzimmer. Alle Dokumente der Schule, die Lehrmaterialien, Schulbücher und die Möbel zerfielen völlig zu Asche. Hier ein Foto, auf dem die EMPK-Schüler traurig den Ort betrachten, wo sich das verbrannte Gebäude befand.

Aimé Ruzuba Bisimwa



Offene Sammlung

Wenn Sie den Wiederaufbau dieser Schule unterstützen wollen, können Sie Ihren Beitrag dem Register der Weltbürger mit dem Verwendungszweck "EMPK" überweisen. Alle mit diesen Verwendungszweck erhaltenen Geldsummen werden vollständig an die Schuldirektion überwiesen. Wir werden darüber in den folgenden Nummern dieses Bulletins berichten. Siehe Seite 8 für Zahlungsarten.

Mitgliedszentrums an der Berner Manifestation gegen den Krieg in Irak teil. Die Generalversammlung im September 2003 machte die Schwierigkeiten des Handelns in einem Land wie der Schweiz deutlich.

? Weltbürger, Case postale, CH-1038 BERCHER.

Senegal

Landing Niassy, auch Delegierter zum Kongress der Völker, verwandelte vor kurzem sein Amt als Register-Korrespondent in ein richtiges Mitgliedszentrum, unter Mithilfe von Lamine Camara und Aminata Diedhou.

? Weltbürger, co/ Landing NIASSY, BP 20336, DAKAR-THIAROYE.

Mitgliedszentrum en Ouagadougou (Burkina Faso)

Souleymane Drabo, Korrespondent seit Dezember 2001, erbat die Mitarbeit von Alice Larou und Adèle Zoungrana, um im Mai 2004 ein Mitgliedszentrum zu eröffnen. Das Zentrum scheint sich sehr für die neuen Möglichkeiten zu interessieren, die die Teilnahme an der Beratenden Versammlung des Kongresses der Völker ermöglicht.

? Weltbürger co/ CAFES, 01 BP 6368, OUAGADOUGOU 01

Japan, Kanada, Niederland

Diese drei Mitgliedszentren veröffentlichen regelmäßig Bulletins:

? World Citizens co/ Masaji IE, 1.2.17 Suzurandai Kitamachi Kita Ku, JP-651 1111 KOBE Japan

? World Citizens co/ Dorothea SHEASBY, 688 Green Meadow Crescent, MISSISSAUGA, Ont. Kanada L5A 2V2

? Wereldburgers, co/ Jean VERSTRAETEN, Vredestr. 65, BE-2540 HOVE Belgium

Korrespondenten

Schweiz: Claudius Schauffler, aus der deutschen Schweiz, Weltbürger aus den ersten Zeiten, machte 1952 in Paris auf sich aufmerksam, als er auf den Sockel einer Statue kletterte, um ein zweites Zimmer bei den Vereinten Nationen zu fordern, das Zimmer der Völker. Seit seiner Emeritierung wurde Claudius wieder aktiv und gründete einen Weltbürgerverein. Ausstellung in Konstanz (Deutschland); Manifestation in Bern gegen den Krieg in Irak; Empfang in der Weltstadt Chelles (Frankreich) am 16. April 2004.

? Claudius SCHAUFFLER, Dorfhalde 4, CH-3612, STEFFISBURG, Schweiz.

Ganao: Karl Kpodo vertritt das Register der Weltbürger in Accra seit Beginn 2001. Er erreichte viele Eintragungen. Er bereitet jetzt ein Serie von Vorträgen über das Weltbürgertum in Zusammenarbeit mit der örtlichen Filiale von "Alliance France" vor.

? Karl KPODO, P.O. Box 6289, ACCRA-NORTH, Ghana

Togo: François Tete, Korrespondent des Registers in Lomé seit August 2003, erreichte die Eintragung von fünfzehn neuen Weltbürgern. Er nahm Kontakt auf mit dem neuen Generalsekretär des Weltfonds der Solidarität Gegen Hunger, Yaovi Kuadjo, seinerseits Weltbürger.

? François TETE, BP 13260, LOME, Togo

Brasilien: Ursula Grattapaglia ist Korrespondentin des Registers in Alto Paraiso, wo sie mehrere Weltbürger warb.

Weltfonds der Solidarität Gegen den Hunger



Der Weltfonds der Solidarität Gegen den Hunger wurde 1982 auf Vorschlag von Weltbürgern als Institution des Kongresses der Völker gegründet. Er arbeitet mit für ein Endziel: die Schaffung einer Weltinstitution der Solidarität. Der Weltfonds ist als übernationaler Verein für Gegenseitigkeit aufgebaut, zu dem 1300 Mitglieder aus 33 Ländern gehören. Er unterstützt solche Projekte, die ihren Mitgliedern die Ernährungsselbstständigkeit ermöglichen.

Sein Generalsekretär ist seit Ende Juni 2004 Herr Yaovi Kuadjo, weiterhin auch Direktor des Verbandes zur Promotion der Landwirtschaftlichen Gruppen in Lomé (Togo).

Während wir dieses Bulletin schreiben, treffen sich die Mitgliedsgruppen des Weltfonds aus Westafrika in einer Generalversammlung in Ouagadougou (Burkina Faso). Eines der Ziele dieser Versammlung ist die Wahl von zwei Westafrikanern als Regionale Delegierte. Diese haben im Verwaltungsrat eine volle Stimme.

Achtung! Wahrscheinlich wird der Weltfonds umbenannt. Der jetzige Name wird oft missverstanden und beschreibt relativ schlecht die Art der Solidarität, den die Mitglieder ausüben sollen. Wir sprechen darüber in einer späteren RECIM-info.

? Weltfonds der Solidarität Gegen den Hunger, Ruelle Haute, FR-21120 GEMEAUX Frankreich

<http://www.globidar.org>

Ursula ist in der ganzen Welt bekannt, hauptsächlich in verschiedenen Esperanto- und Rotary-Gesellschaften, als Direktorin der Waisenschule "Bona Espero", als unermüdliche vielseitige Agitatorin für Esperanto, für Weltbürgerschaft und bei der Arbeit für die Unesco. Im Mai 2004 half sie beim Stand im Welt-Rotary-Kongress in Osaka (Japan)

? Ursula GRATTAPAGLIA, Fazenda Escola "Bona Espero", ALTO PARAISO, GO, Brasilien 73.770-000

Indien: Leo Rebello, Arzt aus Bombay ist Korrespondent des Registers seit August 2002. Weiterhin wurde er eben zum Verwaltungsrat des Registers gewählt. Im Januar präsidierte er in Bombay ein Arbeitstreffen im Rahmen des 3. Weltsozialforums, das dem Aufbau einer Koalition für ein Weltparlament gewidmet war.

? Leo REBELLO, 28/552 Samata Nagar Kandivali East, IN-400101 MUMBAI (Bombay) Indian.

Australien: Christopher Hamer ist Korrespondent des Registers in Sydney seit August 2002. Im Dezember 2002 nutzte er die Reise von Liliane Metz, um einen Weltabend im Australischen Institut in Sydney zu organisieren. Er nahm auch mit großem Interesse an den Arbeiten der Vollversammlung des Kongresses der Völker in Paris im Oktober 2003 teil.

? Christopher HAMER, 34 Caravan Head Road, OYSTER BAY, Australien NSW 2225.

Esperantoland: Geneviève Charpentier half beim Stand der Esperantoweltkongresse von Zagreb kaj Göteborg. Dort gab sie auch Vorlesungen über das Weltbürgertum. Im Göteborger Kongress nahmen etwa hundert Personen teil. Mehrere Esperanto sprechende Weltbürger unterstützten sie.

? Geneviève CHARPENTIER, 32-c rue Jean Perrin, FR 77190 DAMMARIÉ LES LYS, Frankreich

Koalition für ein Weltparlament

In diesem Jahr, am 16.-21. Januar 2004, fand in Bombay (Indien) das vierte Weltsozialforum statt. Die Teilnahme der Föderalisten hatte die Schaffung einer Weltallianz zum Ziel, um die Idee einer Weltweiten Demokratie weiterzuentwickeln.

1. Am 19. Januar 2004 wurde von der Europäischen Föderalistischen Bewegung ein Arbeitstreffen organisiert, unter dem Namen "Auf zum Weltparlament", "Wir bauen ein Netz der Weltweiten Demokratie". Fünfzig Personen aus 20 Ländern nahmen an der Diskussion teil.

2. Ein anderes wichtiges Arbeitstreffen fand am folgenden Tag, dem 20. Januar, zum Thema: "eine Koalition für das Weltparlament aufbauen" statt.

Nach dem Lesen des von den Weltföderalisten veröffentlichten Textes, den Nicola Vallinoto im "Fedechoses" weitergab, diskutierten Daniel Durand und Liliane Metz Krencker während des letzten Treffens der Leitung des Registers (7.-9. Juni 2004) lange über die Möglichkeiten des Registers und des Kongresses der Völker, sich dem Bemühen anzuschließen, den die Koalition initiieren will. Die nächste Zusammenkunft war in San Francisco geplant, neben einer von Lucile Green organisierten Konferenz "Demokratisierung der Vereinten Nationen". Es wurde beschlossen, dass Liliane San Francisco aufsucht, um an beiden Treffen teilzunehmen, an denen insgesamt 150 Teilnehmer erwartet wurden.

Außer Arbeiten am Statut, inventarisierte die in San Francisco versammelte Koalition sowohl die von allen teilnehmenden Organisationen durchgeführten Experimente, als auch die noch durchzuführenden Tätigkeiten. Es ist zu vermerken, dass die in San Francisco versammelte Gruppe vorschlug, Esperanto die Arbeitssprache der Koalition zu nutzen. Das nächste große Treffen wird in Porto Alegre im Rahmen des fünften Weltsozialforums stattfinden. Dort werden auch das Register der Weltbürger und der Kongress der Völker vertreten sein.

Berichte über die Versammlungen, wie die, die Liliane Metz Krencker erlebt hat, sind wirkliche Arbeitsdokumente. Diese sind in französisch und englisch auf einfache Anfrage an die Adresse von RECIM-info erhältlich.

Weiterhin erwarten wir die entgeltigen Protokolle beider Treffen, die nur in englisch erhältlich sein werden.

? Liliane Metz Krencker, 6 rue St-Fridolin, FR-67200 STRASBOURG.

Freiwillige gesucht!

Der Arbeitsplan des Registers ist riesig, unsere schwachen Geldmittel zwingen uns, Freiwillige zu suchen, die bereit sind, einen Teil ihre Zeit zu geben, um mit uns für den Fortschritt des Weltbürgertums und für weltweite Demokratie zu arbeiten.

Hilfe benötigen auch der Kongress der Völker und die Beratende Versammlung beim Kongress der Völker, ohne dabei AMIP (darüber schreiben wir später) und den Weltfonds zu vergessen.

Notwendig sind Übersetzer in alle Sprachen, Pädagogen, Internetspezialisten, Plakatsmacher, Künstler, Organisatoren von **V o r l e s u n g e n** und Zusammenkünften, Reisende, Schriftsteller, Archivare, usw...

Haben Sie solche Fähigkeiten? Zögern Sie nicht eine Sekunde, nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

info@recim.org

Bitte um Ihren Beitrag:

Das Erscheinen dieses Bulletins lässt uns auf mehr Geldeinnahmen erhoffen. Geld ist der Nerv des Krieges, so sagt man. Unsere Wette ist diese: weltweite Demokratie zu erreichen. Dies geschieht weder durch Magie noch ohne finanzielle Hilfen. **Siehe Seite 8, wie man seinen Beitrag leisten kann.**

Schlage Deinen Freunden vor, sich als Weltbürger einzutragen!

Wenn Sie Ihre Weltbürger Identitätskarte erhalten und bei der nächsten Waht zum Völkerkonvent teilnehmen wollen, bitte das nachstehende Eintragungsgesuch ausgefüllt und unterzeichnet, zusammen mit 1 Foto (Passformat) und den Betrag von 15 € (oder den Gegenwert) zu senden an : Weltbürger - RCM, 66 boulevard Vincent Auriol, 75013 PARIS Frankreich.

NOM (Herr, Frau).....

MÄDCHENNAME

VORNAME

BERUF

GEBURTSDATUM

GEBURTSORT

VOLLSTÄNDIGE ADRESSE

POSTLEITZAHL UND LAND.....

Bitte angeben, in welcher Sprache Ihre Identitätskarte ausgestellt werden soll : englisch, deutsch, spanisch,

Esperanto, französisch, griechisch, italienisch, japanisch, niederländisch, portugiesisch oder schwedisch.

den (Datum)

(unterschrift:)



BERATENDE VERSAMMLUNG BEIM KONGRESS DER VÖLKER.

Die Beratende Versammlung beim Kongress der Völker (ASKOP) wurde vom Kongress der Völker in dessen Vollversammlung im Oktober 2003 geschaffen.

Sie machte eine möglichst umfangreiche Feststellung der Situation des demokratischen Eine-Welt-Gedankens, seit der Schaffung des Internationalen Registers der **Weltbürger** 1949, bis hin zu den sog. **altermondialistischen** Initiativen der letzten Jahre. Dies wurde nun eine Offensichtlichkeit und Notwendigkeit für viele Organisationen und Gedankenflüsse: das Leben auf der Erde, das Überleben der Natur, ist eng mit der Fähigkeit der Bevölkerungen verbunden, ihr Leben und ihre gemeinsame Zukunft selbst zu verwalten. Es ist heute banal geworden, sich als "Weltbürger" zu erklären, d.h. die Interessen der Menschheit über die nationalen Interessen zu stellen. Und alle sind der gleichen Meinung, dass die Zukunft der Menschheit demokratisch sein wird oder es nicht sein wird.

Hunderte von Organisationen stimmen gewollt oder ungewollt darin überein, dass sich weltweite Demokratie nur durch Vereinigung der Kräfte erreichen lässt. Darum scheint es richtig, dass diese Organisationen und all diejenigen, die eine andere Welt für möglich halten, in vielen Versammlungen teilnehmen, damit sich alle treffen, ihre Erfahrungen und Wünsche austauschen und diese den vertretenden Instanzen vorlegen, damit die Abgeordneten auf der jeweiligen Ebene einen Eid abgeben über: Menschenrechte, Rechte der Menschheit, Rechte der zukünftigen Generationen, und sicher auch die Pflichten, die zu diesen Rechten gehören.

Mulhouse, den 1., 2. und 3. Oktober 2004.

Die erste vorgeschlagene Zusammenkunft wird am 1.-3. Oktober 2004 in Mulhouse auf Initiative des Hauses des Weltbürger stattfinden.

- Freitag, 1. Oktober, 20h: Bürgerforum: Die Weltbürgerschaft, Hoffnung für morgen.
- Samstag 2. Oktober, 9h-22h: Weltfrieden und Abrüstung. Forum der landlosen oder nicht vertretenen Völker. Weltautorität für die Umwelt.
- Sonntag, 3. Oktober: Funktion der Beratenden Versammlung; Informations- und andere Strategien; Koalition für ein Weltparlament. Ende um 16h.

Für das genaue Programm oder zur Anmeldung, wenden Sie sich bitte an:

ARSO
Maison de la Citoyenneté mondiale
20 rue Paul Schutzenberger
68 200MULHOUSE

mcm.arso@wanadoo.fr

Das nächste Bulletin RECIM-info wird über dieses Treffen berichten.

E-Forum.

Die Beratende Versammlung beim Kongress der Völker (ASKOP) plant die Schaffung eines Bürgerforums im Internet. Z.Z. suchen wir einen Animator. Wenn die Zeit heran ist, brauchen Sie sich nur im Internet zur Teilnahme anzumelden, um Ihre Meinung zu den ausgewählten Themen im Kongress der Völker vorzubringen. Auch dazu müssen Sie auf das nächste Bulletin warten.

RECIM-info

Imprimé par nos soins

Le numero : 2 € (envoi compris)

Abonnement pour 5 numero : 10 €

Tirage : 4100 exemplaires

Redaktionskomitee: Daniel Durand, Claudine Fischer, Bernard J. Henry, Liliane Metz Krencker.

Directeur de la Publication : Daniel Durand

Eintragung, Abonnement, freiwillige
Beiträge, Käufe

Zahlungsarten:

◆ Entweder an Ihr Mitgliedszentrum

◆ oder an CITOYENS DU MONDE

CCP PARIS 2848 94 Y

IBAN: FR 46 30041 00001 0284894Y020 02

Bank Identifier Code: PSSTFRPPPAR

◆ Wir akzeptieren Schecks französischer Banken in Euro.

◆ Für die anderen Länder ist die Postanweisung günstiger, oder eine Banküberweisung unter Angabe des obigen **IBAN** -Kodes.

◆ Wir akzeptieren Banknoten (konvertierbar oder nicht), in nicht eingeschriebenen Umschlägen, eingelegt zwischen farbigem oder Kohlepapier.

REGISTER DER WELTBÜRGER

Vereinssitz:

66 bd. Vincent Auriol, FR 75013 PARIS

Sekretariat, (Buchhaltung, Bulletin ...):

"Les Nids", FR-49190 ST-AUBIN (Frankreich)

www.recim.org